

7. Lauf- und Triathlonfestival „Gegen den Wind“ in St. Peter-Ording: Über 800 Athleten kämpften am Nordseestrand gegen die Hitze Michael Röhrs aus Schneverdingen an beiden Tagen auf dem Treppchen

Wer in St. Peter-Ording beim Lauf- und Triathlonfestival „Gegen den Wind“ an den Start geht, konnte sich bisher fast immer darauf verlassen, dort ein Ausdauerereignis unter extremen äußeren Bedingungen erleben zu dürfen. Heftige Nordseewellen, bitterkaltes Meerwasser oder kräftige Winde sorgten regelmäßig dafür, dass das Sportspektakel am Ordinger Strand seinem Motto „Gegen den Wind“ gerecht wurde. Auch bei der siebenten Auflage warteten auf die insgesamt weit über 800 Triathleten und Langstreckenläufer Witterungsbedingungen, welche den Herausforderungen der Wettkampfdistanzen noch zusätzliche Würze verliehen. Den in den Jahren zuvor von so manchem Athleten verfluchten Gegenwind sehnten jedoch dieses Mal insbesondere die Triathleten bei ihrem Wettkampf am Samstag geradezu herbei. Bei hochsommerlichen Temperaturen hätten zahlreiche Ausdauer-Dreikämpfer einen kühlenden Windhauch gern gespürt, doch auch an der Nordseeküste wehte an einem der bislang heißesten Tage dieses Sommers nicht einmal ein laues Lüftchen. Erst die Langstreckenläufer, die einen Tag später bei den Volksläufen über den Strand und durch die Dünen und Kieferwälder des Nordseebades rannten, bekamen bei etwas moderateren, aber immer noch schweißtreibenden Temperaturen an der Küste einen leichten Wind zu spüren.

Die angereisten Asse der Szene und auch die Hobbyathleten genossen allerdings trotz der harten Bedingungen uneingeschränkt die stimmungsvollen Erlebnisse beim sommerlichen Ausdauer-Fest vor der einzigartigen Kulisse des WeltNaturerbes Wattenmeer.

Die Hitze der Tage vor dem Start bescherte den Triathleten immerhin bei der ersten Disziplin ungewohnt angenehme Bedingungen. Bei Wassertemperaturen von knapp 20° Celsius kostete der Sprung in die Ebbe der Nordsee selbst die Gelegenheitsathleten nur wenig Überwindung. Viele Triathlon-Cracks verzichteten daher auch freiwillig auf ihren gewohnten Neoprenanzug. Ohne Anzug ließ sich beim ersten Wechsel auch der fast 400 Meter lange Weg über den Sandstrand vom Schwimmziel bis zu den Rennrädern in der Wechselzone sichtbar leichter bewältigen. „Ohne Neo einfach drauf los“, hatte sich auch Niels Asbjörn Schuldt vor seinem Start beim Jedermann-Triathlon (0,5 km Schwimmen / 20 km Rad / 5 km Lauf) gedacht und sich mit Minimalbekleidung dem Wettkampf gestellt. Nach einer umkämpften ersten Disziplin, bei der im flachen Wasser auch läuferischen Qualitäten gefragt waren, kam der 32-jährige Flensburger als Erster ans Land zurück und konnte blitzschnell aufs Rad wechseln. Mit einem rasanten Kilometerschnitt von 42,3 Stundenkilometer enteilte Schuldt bereits bei der zweiten Disziplin dem Rest des mit 242 Athleten größten Teilnehmerfeldes der Veranstaltung und konnte angesichts des komfortablen Vorsprungs beim abschließenden Lauf die sommerliche Stimmung am Strand in vollen Zügen genießen. Nach 1:02:30 Stunden wurde er als erster Sieger des Tages gefeiert. „Sankt Peter – immer wieder gern“, bilanzierte der Stammgast denn auch zufrieden. Bei den Frauen setzte sich die aus Niedersachsen angereiste Carolin Nagel vom „Team Tauben-Sandek“ in 1:12:20 Stunden durch.

Ein Urlauber hatte auch beim Wettkampf über die Olympische Distanz (1,5 – 38 – 10) die Nase vorn. Der 25-jährige Kölner Sebastian Zeller gewann dank einer starken Radleistung in 1:59:35 Stunden deutlich vor Nicholas Wiebe (PSV Eutin/ 2:03:22 Std.), der trotz der besten Laufleistung aller Athleten nicht mehr zum Führenden aufschließen konnte. Bei den Frauen bestimmten dagegen bekannte Namen der schleswig-holsteinischen Triathlonszene das Geschehen. Lisa Müller-Ott (USC Kiel) lag nach dem Schwimmen noch mehr als zwei Minuten hinter Bettina Lange (TSV Bargtheide) zurück, drehte dann auf der Radstrecke auf und legte so in ihrer Paradedisziplin den Grundstein für ihren Sieg. Nach 2:17:12 Stunden durfte sich die Athletin aus der Landeshauptstadt

als Siegerin feiern lassen, ehe zwei Minuten später Verfolgerin Bettina Lange den Zielstrich überquerte.

Trotz des minimalen Temperaturrückgangs gestaltete sich eine Nacht nach dem Triathlon auch der Lauftag „Gegen den Wind“ am Ordinger Strand zu einem anstrengenden Akt. Insbesondere im Hauptrennen über die Halbmarathondistanz, bei dem es zur Mittagszeit auf welliger und sandiger Piste 21 Kilometer laufenden zu absolvieren galt, war erneut Ausdauer gefragt. Michael Röhrs vom Triathlonverein Heidekreis, der am Vortag bereits beim Triathlon die Olympische Distanz als Altersklassensieger der TM 45 erfolgreich gestaltet hatte, brachte die Laufrunde in 1:17:08 Stunden am schnellsten hinter sich und gewann vor Vorjahressieger Nils Ischdonat vom Niendorfer TSV (1:19:58 Std.) und dem ehemaligen Mittelstrecken-Landesmeister Christian Güssow (Hamburger SV/ 1:21:31 Std.). Bei den Frauen gewann die Berlinerin Mareike Brandt in 1:42:34 Stunden vor den beiden Hamburgerinnen Reika Albers (1:48:42 Std.) und Sybil Rebmann (1:48:45 Std.).

Zahlreiche weit gereiste Gäste nutzten das Ausdauer-Event in St. Peter-Ording als Anlass für einen Trip an die Nordsee. Der als Stargast angekündigte Musiker Joey Kelly musste seine Teilnahme allerdings krankheitsbedingt kurzfristig absagen. Aber auch ohne den offiziellen Botschafter gelang es den Veranstaltern rund um die Veranstaltung einen stattlichen Spendenbetrag für die José-Carreras-Leukämie-Stiftung zu sammeln.

(npb)